

Centre de recherche interuniversitaire EXPERICE
Sorbonne Paris Nord

Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

KOLLOQUIUM
EINE „DFJW-SCHULE“
HERAUSFORDERUNGEN UND
PERSPEKTIVEN FÜR DIE DEUTSCH-
FRANZÖSISCHE FORSCHUNG

in Zusammenarbeit mit:
MAISON DES SCIENCES DE L'HOMME PARIS NORD

10.-11. Juni 2021
Maison des Sciences
de l'Homme Paris Nord

20, avenue George Sand
93210-La Plaine Saint-Denis
U-Bahn Linie: 12 Front Populaire



CALL FOR PAPERS

Der Bereich „Forschung und Evaluierung“ des Referats „Interkulturelle Aus- und Fortbildung“ des DFJW veranstaltet ein Kolloquium, in dem Studien und Forschungen zusammengeführt werden, die Ausbilder*innen und Forschende aus beiden Ländern zu Themen der Bereiche Jugend, Erziehung und Gesellschaft in Verbindung bringen.

Das Kolloquium verfolgt zwei Ziele: Zum einen geht es um eine Bestandsaufnahme der historischen und methodologischen Forschung, die das DFJW in den letzten fünfundvierzig Jahren durchgeführt hat, zum anderen um eine Öffnung dieser Forschung für eine neue Generation von Forschenden im Sinne der Frage, was eine „DFJW-Schule“ ausmacht bzw. ausmachen könnte.

Um dieses Vorhaben zu erkunden, widmet sich das Kolloquium vier Themenfeldern, die der Positionierung des Vorhabens innerhalb der aktuellen deutsch-französischen und interkulturellen Forschung dienen. Auf Basis individueller Beiträge der Teilnehmenden sollen diese Themenfelder in einem zweiten Schritt in ein gemeinsames Konzept überführt werden, das zur Initiierung neuer Forschungsprojekte führen soll.

[HTTPS://ECOLE-OFAJ.SCIENCESCONF.ORG](https://ecole-ofaj.sciencesconf.org)

experice



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES



OF AJ
DFJW

THEMENFELD 1: AUFBAU EINER EUROPÄISCHEN BÜRGERSCHAFT

Im aktuellen Kontext bleibt die europäische Bürgerschaft eine Herausforderung, die aufgebaut und mit Leben gefüllt werden muss. Die Begeisterung junger Menschen für Europa durch Bildungsinstrumente und interkulturelle Begegnungen, ihr Bewusstsein für europäische Themen und Werte sind die Voraussetzung dafür, um ein demokratisches europäisches Bewusstsein zu schaffen, das als europäische Staatsbürgerschaft verstanden wird. Dies gilt es zu erforschen und zu fördern.

Das Thema lädt zum Nachdenken über aktuelle oder zukünftige Methoden und Instrumente ein, die für und mit jungen Menschen auf dem Weg zum Aufbau einer europäischen Identität und Staatsbürgerschaft entwickelt werden können. Es lädt ein zum Nachdenken über politische Partizipation, Mobilität und die Integration junger Menschen in ein gemeinsames Europa mit der Fähigkeit, sich anderen zu öffnen.

Über die fachlichen Grenzen hinweg sollen die Dichotomien «Zentrum-Peripherie», «Inklusion-Exklusion» und das Verhältnis von «national-europäisch-international» reflektiert werden.

Wie können wir sicherstellen, dass jeder seinen Platz in unserer Gesellschaft findet? Was kann von der lokalen bis zur europäischen Ebene getan werden, um den Zusammenhalt zu stärken? Wie können wir den Dialog und das Vertrauen zwischen Bürgern und Institutionen stärken?

THEMENFELD 2: ERINNERUNGSPÄDAGOGIK

„Alle Gesellschaften haben zu ihrer Vergangenheit, den Erinnerungen an ihr kollektives Erbe, ein doppelt paradoxes Verhältnis. Paradox ist, erstens, das Verhältnis von Geschichte und Erinnerung. Beide bemühen sich um die Weitergabe der Vergangenheit über die Generationen hinweg, aber sie tun es auf unterschiedliche und einander nicht unbedingt ergänzende Weise [...]. Die Erinnerung/*souvenir* an vergangene Handlungen, an die Vorfahren, gab und gibt es in allen Gesellschaften, denn sie dient als Ansporn und Bindemittel für die Gruppe. Die Erinnerung/*souvenir* ist das Merkzeichen einer gemeinsamen Vergangenheit, einer kollektiven Geschichte, die sich aber an etwas Bestimmtem, wie etwa einer Schlacht, festmacht. Mit der Erinnerung/*mémoire* dagegen befinden wir uns in einer anderen Sphäre: hier geht es nicht nur um die Erinnerung/*souvenir* als solche, sondern auch darum, wie sie jeweils benutzt wird. Das heißt, wir gehen über das einfache Gedenken an ein Ereignis hinaus, um seine in die Gegenwart hineinreichende Bedeutung zu erfassen, wobei wir voraussetzen, dass der Umgang mit diesem Ereignis nicht ein für alle Mal feststeht, sondern sich mit der Gesellschaft weiterentwickelt.“¹

Das Erinnern, aber vor allem die Weitergabe unserer Vergangenheit an die jüngeren Generationen sind aktuelle Themen. Junge Menschen müssen heute Handelnde der Erinnerung sein, sich aktiv an der europäischen Erinnerungsarbeit beteiligen und zu diesem Zweck Zugang zu Werkzeugen und multiperspektivischen und interkulturellen Methoden der Friedenserziehung haben. Aus diesem Grund beziehen interkulturelle Begegnungen und Austauschmaßnahmen die Dimension der Erinnerungspädagogik mit ein.

Wie kann Erinnerungspädagogik definiert und eingesetzt werden? Ist sie für jedes europäische Land gleich? Wie kann die Frage der Erinnerung mit jungen Menschen erörtert werden mit Blick auf ein friedliches Europa, seine Zukunft und die Beziehungen zu seinen Nachbarn?

THEMENFELD 3: UMWELTBEWUSSTSEIN

Die globale Erwärmung und das Schwinden der Artenvielfalt gehören zu den großen Themen unserer Zeit.

Junge Menschen haben sich diese Themen zu eigen gemacht, wie der von der jungen Schwedin Greta Thunberg initiierte Klimastreik „Fridays for Future“ im Jahr 2018 gezeigt hat. Dies zeigt eine neue Art des Handelns einer großen Bewegung in mehr als hundert Ländern und mit mehr als zwei Millionen mobilisierten jungen Menschen weltweit. Die Möglichkeiten, die digitale Technologien und soziale Netzwerke bieten, haben in den letzten Jahren den Zugang von Informationen und den Austausch zwischen jungen Aktivisten beschleunigt².

Das DFJW unterstützt mit seinen Programmen das tägliche Engagement und die Bildung für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung. Die jüngeren Generationen stehen in der ersten Reihe, wenn es darum geht, einen Paradigmenwechsel einzufordern und sich für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung zu engagieren, ob in Frankreich oder in Deutschland. In letzter Zeit wurden viele Projekte ins Leben gerufen, wie z.B. ein Escape Game zum Thema Umwelt und Klimaschutz oder ein deutsch-französisch-marokkanisches Jugendforum, das zu einer gemeinsamen Erklärung zum Klimawandel führte.

Wie können gemeinsame Bildungsprojekte konzipiert und umgesetzt werden, die Umwelt, Sprachenlernen und interkulturelle Kommunikation verbinden, um das Bewusstsein für Klima- und Biodiversitätsfragen zu schärfen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen?

¹ Jalabert, L. (2020), Erinnerung statt Geschichte. Die französische Gesellschaft und die Strukturen des Erinnerns, S. 37 f, in: König, D. & Odierna, S. Dynamiken des Erinnerns in der internationalen Jugendarbeit Geschichte. Gedenken und Pädagogik zum Ersten Weltkrieg, Münster/New York: Waxmann

² Siehe dazu auch: Lardeux, L. (2020), Das Verhältnis junger Menschen in Deutschland und Frankreich zu Politik und Demokratie. Ein Vergleich anhand der Europäischen Wertestudie (EVS), Veröffentlichung in Vorbereitung in: Loch, D. & Otterbach, M., Politische Partizipation von Jugendlichen in Deutschland und Frankreich, Münster/New York: Waxmann.

THEMENFELD 4: MEHRSPRACHIGKEIT

Deutsch-französische Begegnungen sind unbestreitbar ein wertvoller Baustein bei der Entwicklung von Mehrsprachigkeit bei europäischen Bürger*innen und schaffen zugleich die Voraussetzungen für offene und sich gegenseitig unterstützende Gesellschaften.

Ziel soll es sein, die Mehrsprachigkeit von Teilnehmenden an binationalen Begegnungen stärker zu berücksichtigen und den besten Weg zu finden, junge Menschen aus Gebieten mit hoher sozialer Gefährdung, etwa Familien mit Migrationshintergrund und mit unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Hintergründen mit einzubeziehen und zu unterstützen. Der wachsende Stellenwert des Englischen und die verstärkte Teilnahme von Jugendlichen aus Familien, die erst vor kurzem migriert sind, haben das Thema Mehrsprachigkeit tatsächlich in den Mittelpunkt der Treffen gerückt.

Es müssen demnach Werkzeuge entwickelt werden, damit die Vielfalt nicht als Hindernis erlebt wird, sondern als Chance, sich dem Anderssein zu öffnen und in einen Dialog mit Sprachen und Kulturen einzutreten. Wie können in diesem Zusammenhang neue Überlegungen zu Sprachen, insbesondere zu denen der Partner, und zu deren Verwendung jenseits der deutsch-französischen Zweisprachigkeit angestoßen werden? Wie können wir Wege finden, die Ausbildung der Sprachanimation zu bereichern und anzupassen, um den neuen Herausforderungen der sozialen und kulturellen Vielfalt angemessen zu begegnen?

Bibliographische Hinweise

Aufbau einer europäischen Bürgerschaft

Delory-Momberger, C., Gebauer, G., Krüger-Potratz, M., Montandon, C. & Wulf, C. (Hrsg.) (2011). *Europäische Bürgerschaft in Bewegung*. Dialoge – Dialogues, Bd. 1, Münster/New York: Waxmann.

Erinnerungspädagogik

DFJW/OFAJ (2015) *Vademekum: Geschichte und Erinnerung in internationalen Jugendbegegnungen*

Jalabert, L. (2020), *Erinnerung statt Geschichte. Die französische Gesellschaft und die Strukturen des Erinnerns*, S. 37 f, in: König, D. & Odierna, S., *Dynamiken des Erinnerns in der internationalen Jugendarbeit Geschichte. Gedenken und Pädagogik zum Ersten Weltkrieg*. Dialoge – Dialogues, Bd. 8, Münster/New York: Waxmann

Umweltbewusstsein

Fresse, L. & Grau, I. (2018). *Deutsch-Französisches Handbuch für Umweltbildung, Natur und Kultur*, Rue de la Mémoire

Lardeux, L. (2020), *Das Verhältnis junger Menschen in Deutschland und Frankreich zu Politik und Demokratie. Ein Vergleich anhand der Europäischen Wertestudie (EVS)*, Veröffentlichung in Vorbereitung in: Loch, D. & Otterbach, M., *Politische Partizipation von Jugendlichen in Deutschland und Frankreich*. Dialoge – Dialogues Bd. 9, Münster/New York: Waxmann.

Mehrsprachigkeit

Coste, D. (2001). « De plus d'une langue à d'autres encore. Penser les compétences plurilingues ? », dans Castellotti, V. (éd.), *D'une langue à d'autres : pratiques et représentations*, Presses Universitaires de Rennes, p. 191-202.

Coste, D. (2010). « Diversité des plurilinguismes et formes de l'éducation plurilingue et interculturelle », dans *Les Cahiers de l'Acedle : Notions en questions en didactique des langues – Les plurilinguismes*, Vol. 7, n° 1, p.141-165.

Hufeisen, B. & Neuner, G. (2005). *Le concept de plurilinguisme: apprentissage d'une langue tertiaire - l'allemand après l'anglais*, Éditions du Conseil de l'Europe.

Kremp, V. & Adam-Maillet, M. (2019). *Le plurilinguisme en questions*, Editions Migrilude.

Voraussetzungen und Hinweise

Jeder Beitragsvorschlag muss in eines der vier Themenfelder der Konferenz fallen.

Beitrag

Jeder Vorschlag enthält

- Name, Status, Universität
- den Titel
- den gewählten Themenbereich
- eine Zusammenfassung (max. 4000 Zeichen)
- Maximal 5 Schlüsselwörter
- Maximal 5 bibliografische Angaben

Einreichung von Beiträgen ab: 4. Januar 2021

Deadline für die Einreichung von Beiträgen: 31. März 2021

Feedback: 30. April 2021

Kontakt und aktuelle Informationen:

Anne Dizerbo: dizerboanne@lesujetdanslacite.com

<https://ecole-ofaj.sciencesconf.org>